



Grünliberale Partei Schweiz

## Medienmitteilung

Thema	<b>Atomausstieg – der erste Schritt ist vollbracht!</b>
Für Rückfragen	Verena Diener, Ständerätin, +41 79 331 08 39 Martin Bäumlé, Nationalrat und Parteipräsident, +41 79 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	28. September 2011

Atomausstieg: Auch der Ständerat stimmt dem Grundsatz des Atomausstieges zu

Die Grünliberalen sind erfreut, dass auch der Ständerat den schrittweisen Atomausstieg ohne Hintertür verankert. Zum heute beschlossenen, wertvollen Kompromiss hat die glp Ständerätin Verena Diener massgeblich beigetragen. Mit dem heutigen Entscheid wird Planungs- und Investitionssicherheit geschaffen und der Weg freigemacht für einen Energieumbau in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft mit Energieeffizienz und Erneuerbaren. Der Atomausstiegsentscheid ist eine Chance für die Schweizer Wirtschaft, sie gibt Raum für Innovation, Forschung und Wachstum. Die Grünliberalen erwarten nun vom Bund ein griffiges Massnahmenpaket und sind überzeugt, mit ihrer Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ einen wertvollen Umsetzungsweg vorzuschlagen.

Es ist vollbracht. Die Schweiz steigt aus der atomaren Energieversorgung aus. Mit dem heutigen Entscheid des Ständerates werden die vorgängig entschiedenen Beschlüsse von Bundesrat und Nationalrat gefestigt. Damit die Schweiz diesen Weg ohne unnötigen Zeitverlust gehen kann, begrüssen die Grünliberalen, dass der Ständerat den Ausstieg via Änderung des Kernenergiegesetz bewerkstelligen will und auf die unnötige formale Verfassungsabstimmung verzichtet.

Der heutige Entscheid ist der langersehnte Startschuss für die Energiewende, die aus Sicht der Grünliberalen folgende Punkte beinhalten muss:

- Ausstieg aus der Kernenergie
- Konsequente Förderung und Ausbau erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie) sowie auch Zubau von Pumpspeicherkraft
- Förderung von Innovation + Forschung
- Energieeffizienz d.h. eine Denk- und Verhaltensänderung aller, weg vom Verschwenden hin zur massvollen Nutzung

Dass der Ausstieg schrittweise erfolgt ist richtig und lässt uns Zeit für den notwendigen Umbau. Eine stabile Energieversorgung ist für die Wirtschaft – aber auch für den einzelnen Menschen – wichtig. Die Grünliberale Ständerätin betonte in der Debatte ebenfalls die Wichtigkeit dem Bundesrat offen zu lassen, wie er künftig die Aufteilung der Forschungsgelder vornehmen will (Anteil Atomenergie vs. Anteil erneuerbare Energien). Für die glp ist klar, dass ein Grossteil der zur Verfügung stehenden Mittel für erneuerbare Energien und Energieeffizienz eingesetzt werden müssen.

Für die Grünliberalen ist die Schweizer Energiepolitik untrennbar mit Klimaschutz und Energieeffizienz gekoppelt. Um finanzielle Anreize richtig zu setzen, fordern sie den Bundesrat dazu auf, die Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ der Grünliberalen ernsthaft zu prüfen. Eine Energiesteuer anstatt einer Mehrwertsteuer (also nichterneuerbare Energie statt Innovation und Wertschöpfung besteuern) ist ein liberaler und zielführender Ansatz, welcher den Weg in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft ermöglicht – ökonomisch effizient und dies insgesamt staatsquoten- und kostenneutral für Wirtschaft und Bevölkerung. Mehr dazu unter: [www.grunliberale.ch/esm.htm](http://www.grunliberale.ch/esm.htm)

Die Grünliberalen sind sicher, die Zukunft ist erneuerbar und energieeffizient und diese Zukunft ist eine Chance für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.